

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1737-31.07.1737; 15.11.1737-31.12.1737

30. - 31. Januar 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174386

reden wollen, also unbedeutend ist, auf der Zuförre, fünften macht: Nur das
Büchlein ist etwas zu mir in meine Güte gerichtet worden, das eine oder
zwei Personen gelesen haben, welche einen guten Effect gehabt. Daraus
ist mir eine gewisse Geld zu diesen Zweck allouirt, man würde
sich mit wenigen Mühen, als der Engländer von London, den
Balkenbüchern ein paar gute zur Hausfaltung, Gesundheit und dem
Jüngsten jungen Herrn lassen können. Mir widersteht, ob es wohl
möglich aufgenommen werden, wenn man gesörigen soll in Lon-
don dasum aufzuführung fähig.

13

Donntag den 30ten Jan:

Es ist ein paar Tagen hat das Rache Wetter wieder nachgelassen und
ist ein warmer Regen eingegossen, der heute noch anhält. Ob die
unabhängige Schickung an der nach anfallenden Fieberkrankheit
einiger Balkenbüchsen Männer, fühl ist, oder was sonst die eigentliche
Ursache davon sein mag, ist mir unbekannt. Es ist sehr Arme Liebe,
pflanze da, Maff und Lutter zu Rachen, welche sehr ihrer gesunde,
so sind gewöhnliche Kost gewesen.

Montag den 31ten Jan:

Es war bei Gelegenheit des neulichen Besuchs im Schloß, da auf 200
Lange befindliche Beobachtung, sind, zwischen zwei jungen Leuten einiger Art,
wille und Bräuterkunden, indem sandelständer eine etwas protendire,
das der andere zu Lichten nicht, fühlig war, mein Ratteil freier, stand ihm
auf nicht an: Heute, heute bei diesen Mann ein, und schändigt mich auf
seiner jetzigen Gemüths-Geist in abgibt auf die bloße ungebildete Belä-
stigung, da er dann seinen Unwillen als eine Kunde anklagt, und das
thut sehr und billig schändt, was er nicht dafür nicht vollenden wollen.
Doch hat ihn, wie er sagt, gestern durch sein Schloß fügen preparirt, und
war so ihm sehr lieb, daß er ihm seine Jagdzeit und eigensinnig auf seine
sinnst, und ihn auf Gottes Schloß zu setzen wird. Der Herr von
Parisburg Kieffer macht heute Nacht in unserer Nachbar, steht auf der Caro-
lino'sche mit seiner ganzen Familie zu gehen: Er hat sein Land bei
Parisburg mit diesem Knecht, damit er mit den Einigen nässe bei
der Besuche und Gottesdienst, sein möge. Er brennt sich heute in die eine
Güte, wozu ihm eine von seinen Leuten für Begleitung lange befindet
gemacht hat. Er giebt, hat jedermann von Parisburg, weil die armen
Leute der selbst für das und die seine Nachsicht finden. Von der letzten
Gedignis Kaufschillingen im Land und, fühligen Schloß-Knecht wie diese
geklagt.

Dienstag den 1ten Februarj.

Hr. Zwifler, sich auf zu seiner Anderris unter mehr an, und dass
Knecht zu diesem Zweck war er Knecht, dem: Er bewirkt, sich sehr genau,
mehr Zeit gegen mich und meiner Zuförre sehr freundlich und dienlich,
und giebt durch die ordentliche Beförderung des Gottesdienstes ein gutes exem-
pel. Auf seiner Absicht wird den Leuten mehr als nach der Art